

Am Ende doch gut genug für die Oberliga

Tennis Der TEV Fellbach erreicht trotz der Abschlussniederlage das Ziel. *Von Harald Landwehr*

Was nach drei Niederlagen zu Saisonbeginn schon fast als Ding der Unmöglichkeit erschienen ist, hat am Ende doch noch geklappt: Der erste Tennisverbund des TEV Rot-Weiß Fellbach hat in der acht Mannschaften umfassenden Oberliga drei Konkurrenten hinter sich gelassen und als Tabellenfünfter wie der viertplatzierte Nachbar TV Oeffingen den Klassenverbleib geschafft. Aufgrund der abschließenden Fellbacher 2:7-Niederlage gegen den Meister und Aufsteiger TC Oberstenfeld zog der TC Bad Friedrichshall am Sonntag mit ebenfalls drei Siegen und vier Niederlagen zwar noch nach Punkten gleich. In der entscheidenden Matchbilanz lag das Ensemble um den Spitzenspieler Christoph Negritu allerdings mit 33:30 knapp vor dem TC Bad Friedrichshall (30:33), der deshalb in die Verbandsliga durchgereicht wird. „Damit haben wir mit einer extrem guten Teamleistung das Optimum erreicht. Mehr ist angesichts unserer finanziellen Möglichkeiten nicht drin“, sagt der Cheftrainer Armin Maute, der mit dem TEV Fellbach vor dieser Oberliga-Saison auf eine Fachkraft aus dem Ausland hatte verzichten wollen, angesichts der Abstiegssorgen kam dann aber doch der Peruaner Alexander Merino – insgesamt dreimal – zum Einsatz.

Vor dem nächsten Sommer möchten sich die Verantwortlichen des TEV Fellbach noch nach einer deutschen Verstärkung umschauen, und in dieser Hinsicht gibt es möglicherweise sogar eine naheliegende, wenngleich doch recht spektakuläre Möglichkeit: So wird im Umfeld des TEV spekuliert, dass der Verein Interesse an einer Rückholaktion seines ehemaligen Klassetalents Moritz Dettinger hat; der nun 27-Jährige war vor zehn Jahren von der Kienbachstraße zum TEC Waldau nach Degerloch gewechselt. Armin Maute dementiert fürs Erste: „Wir waren immer mit Moritz in Kontakt, und er ist bei uns immer gerne gesehen. Aber ich habe bislang keinerlei Informationen darüber, dass er den TEC Waldau verlassen möchte.“

Relativ weit fortgeschritten sind derweil die Bemühungen, die Lettin Simona Andersone im Sommer 2019 wieder für das Verbandsliga-Frauenteam zu gewinnen. Erste Gespräche mit der Spitzenspielerin hat es am Sonntag nach dem abschließenden Punktspiel gegen den TC Herrenberg (7:2) gegeben. „Sie hat sich bei uns sehr wohlgefühlt und möchte wiederkommen, und wir waren mit ihr sehr zufrieden und würden sie gerne wieder hier sehen“, sagt Armin Maute. Endgültig soll dann im Herbst telefonisch in Richtung Vorarlberg alles klargemacht werden, wo die Baltin seit einigen Jahren lebt und in der zweithöchsten österreichischen Liga aktiv ist. Die Fellbacher Frauen haben die Verbandsliga-Saison nach zuvor zwei zweiten Plätzen diesmal mit vier Siegen und zwei Niederlagen auf Rang drei beendet, Simona Andersone blieb in sechs Einzeln und sechs Doppeln ohne eine Niederlage. Im Einzel gelang es lediglich der Tübingerin Jana Held, der Lettin einen Satz abzunehmen.

„Damit haben wir mit einer extrem guten Teamleistung das Optimum erreicht.“

Armin Maute über Oberliga-Platz fünf